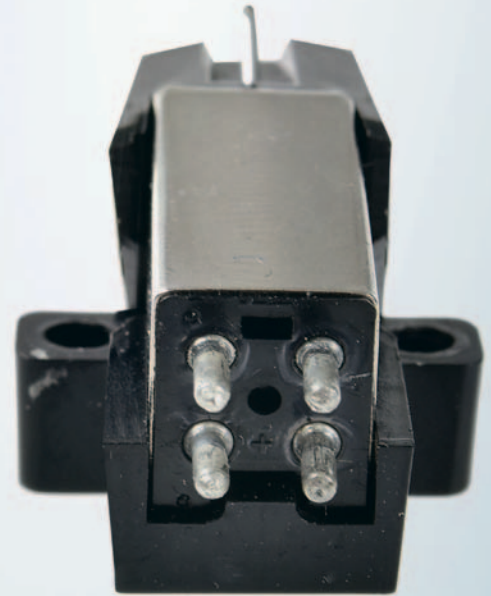


Der Schallplatten-Flüsterer



Der HiFi-Vertrieb Axiss Europe ist eher für Hochpreisiges bekannt, gerade auch bei Tonabnehmern. Nun überraschten die Hofheimer mit einem MM für 300 Euro. Eine Anbiederung an den Massenmarkt oder ernsthaftes HiFi?

Made in Japan. Viel mehr teilt der HiFi- und High-End-Vertrieb Axiss Europe auf seiner Homepage über das MM-System Mustang nicht mit. Es folgt noch eine weitere Information, die aufhorchen lässt: Der Mustang ist das erste Produkt der neuen, hauseigenen Marke „Mustang“. Man darf sich also auf weitere Produkte freuen. Im Gespräch mit dem ungemein verschwiegenen Vertrieb klärt sich aber zumindest noch, dass diese folgenden Produkte ebenfalls Tonabnehmer sein werden. Die derzeit angepeilten Preisklassen: 600 und 1000 Euro. Das ist aber alles noch nicht in Stein gemeißelt. Ich schreibe das auch nur deshalb direkt am Anfang, weil ich mich jetzt schon sehr auf diese

Produkte freue, denn der Mustang hat bei mir ziemlich eingeschlagen.

Ford Mustang

Axiss-Chef Arturo Manzano ist großer Fan des Ford Mustang. Auto und Name stehen bei ihm

gewünschte Richtung zu bringen, und es entstand der finale Prototyp, der aus Bauteilen aller drei Ur-Typen bestand und zuerst auf der High End 2019 vorgeführt wurde. Die Resonanz war überwältigend, niemand konnte glauben, dass die

wichtig, dass man zumindest mal einen kurzen Blick in die Anleitung wirft. Die Auflagekraft ist mit 3 bis 3,5 Gramm nämlich ungewöhnlich hoch und sollte tunlichst eingehalten werden. Darüber hinaus erfährt man dort, dass am Nadelträger ein elliptisch geschliffener Diamant sitzt. Das ist auch in dieser günstigen Preisklasse nicht völlig ungewöhnlich, aber auch nicht selbstverständlich.

Um sein volles Potenzial entfalten zu können, benötigt der Mustang MM zwingend 3 bis 3,5 g Auflagekraft.

für Kraft und Freiheit. Und so war der Name für die eigene Marke schnell zur Hand. Die Entwicklung übernahm ein japanischer Hersteller, der nach klanglichen Vorgaben drei Prototypen baute. Man war sich schnell über das weitere Tunig einig, um das Produkt in die

ses kleine, eher unscheinbare Ding so gut spielte und zudem noch so unverschämt günstig war.

Über drei Gramm

Damit der kleine Moving-Magnet-Tonabnehmer aber seine Magie entfalten kann, ist es

Im Labor

Auch die Messwerte sind für den aufgerufenen Preis nicht selbstverständlich, sondern zeigen, dass hier jemand sein Handwerk versteht. Wir maßen eine hervorragende Abtastfähigkeit von 110 μ und eine recht hohe Ausgangsspannung von



Ach, hätte der Mustang doch eingelassene Gewinde... Die Fummelei beim Einbau ist nicht mehr zeitgemäß.



5,60 (linker Kanal) und 5,37 (rechter Kanal) mV.

Auch die Kanaltrennung überzeugt: Bis zu außergewöhnlich tiefen 50 Hertz sind das um die 30 dB in beide Richtungen. Erst bei 5 kHz werden 20 dB unterschritten. Der Frequenzgang zeigt einen unkritischen Anstieg ab 5 kHz, der seinen Peak von +5 dB bei 15 kHz erreicht.

Bevor es hier an den Hörtest geht, muss ein bisschen Kritik sein, auch wenn diese etwas kleinlich ausfällt. Der Einbau ist unschön. Aus Kostengründen wurde auf eingeschnittene Gewinde verzichtet, sodass man mit Schrauben und Muttern hantieren muss. Fairerweise muss man sagen, dass in dieser Preisklasse nur die ganz großen, Audio Technica und Ortofon, Gewinde bieten, auch bei Denon etwa muss man mit Muttern kontern. Also halb so wild, zumal man das ja nicht dauernd machen muss und der Händler einem die Arbeit ja vielleicht auch abnimmt.

Der Favoriten-Schreck

Natürlich muss sich dieser Tonabnehmer mit dem Ortofon Concorde 40 Anniversary messen (*stereoplay* 4/19), beide

kosten 300 Euro, beide sind Moving Magnets, jedoch benötigt man für das Concorde typischerweise einen Arm mit SME-Bajonett. Das Ortofon gilt als Preis-Leistungs-Wunder und gehört klar zu meinen Lieblingen. Es hat auch einige Vorteile gegenüber dem Axiss Mustang. Es spielt etwas klarer, ausgewogener und ein wenig heller. Es ist außerdem in Sekunden eingebaut. Den Charme des Mustang hat es nicht (und will es vermutlich auch nicht). Dieses betont analog-plastische, das ist schon ein Träumchen! Ich schreibe das nicht, weil es sich gut in einem Test liest, sondern weil es den Tatsachen entspricht: Der Mustang begeisterte mich vom ersten Ton an. „Huch, was ist das denn?“, war meine unmittelbare Reaktion beim ersten Anhören zu Hause. Gerade bei Rockmusik (im Moment sehr angesagt: Nebula und Stöner) beschlich mich unentwegt der Gedanke, ja, so muss das klingen. Minimal samtig, dezent voll und warm, dabei nie unsauber. Instrumente sind jederzeit schön plastisch, wie ich das aus dieser Preisklasse gar nicht kenne. Mit dem Ortofon etwa kommen Stimmen noch ein wenig besser heraus, an

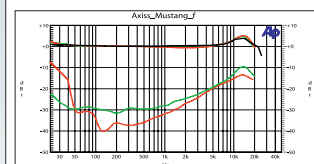
Stimmigkeit ist das hier aber nur für deutlich mehr Geld zu toppen. Also, Rock geht schonmal, und Billy Joels wunderbares „Vienna“ (MFSL) bot den gewohnt tiefen Raum, das feine Becken und die schön entschlackten Bassdrum-Schläge. Mir fehlt hier an Auflösung nichts, auch wenn ein Ortofon 2M Black LVB 250 mehr rauskitzelt (allerdings auch zum mehr als dreifachen Preis), von MCs gar nicht zu sprechen. Aber das will weder jeder, noch will man das immer. Wenn Sie also wieder und wieder an Ihrem Analog-Setup zweifeln, am Tonabnehmer rumjustieren oder über Kabel nachdenken: Probieren Sie den Axiss Mustang aus. Die geringen Abstriche bei Feinauflösung und Tiefenstaffelung stehen in keinem Verhältnis zu dem Gewinn an Charme und Geschlossenheit, den das System in eine Kette bringen kann. Das klingt einfach herrlich analog, und zwar so, wie man sich das wünscht, nicht so, wie es das Klischee vorschreibt: Dieser Mustang im Schafspelz ist kein undynamischer warmer Matsch, sondern ein Traum, den ich nicht mehr missen möchte.

Alexander Rose-Fehling ■

stereoplay Highlight

Axiss Mustang
300 Euro
 Vertrieb: Axiss Europe
 Telefon: 06192 / 29 66 43 4
<https://axiss-europe.de>

Messdiagramm



Frequenzgang & Übersprechen
 Unkritischer Hochtananstieg ab 5 kHz, sehr gutes Übersprechen

Messwerte

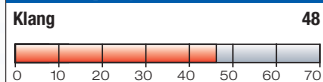
Ausgangsspannung L/R:	5,6/5,37mV
Systemimpedanz	380 Ω
Tiefenabtafstfähigkeit	110 µm
Hochttonverzerrung	0,45 %
Tiefenresonanz 13-g-Arm	10,4 Hz
Systemgewicht	5 g
Empfohlene Auflagekraft	3-3,5 g
Empfohlene Tonarmklasse	leicht bis mittel

Bewertung

Fazit: Welch ein Einstieg! Das erste Produkt unter eigener Marke für den Vertrieb Axiss Europe ist gleich ein Knaller! Ein grandioser MM-Tonabnehmer, der für 300 Euro einen wunderbar charmanten, plastischen und im idealen Sinne analogen Klang bietet. Minimal samtig, dezent voll und warm, aber dabei immer genau und dynamisch. Den Mustang aus optischen Gründen zu unterschätzen, wäre ein Fehler.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
6	6	5

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	65 Punkte
Preis/Leistung	überragend